

# Zentral- KODA Mitarbeiterseite

Georg Grädler, Sprecher der Mitarbeiterseite  
Odenwaldstrasse 68, 69124 Heidelberg  
Tel: 06221/784064 Mobiltelefon 01751821429 Fax: 06221/784041  
E-Mail: [Georg.Graedler@zentrakoda.de](mailto:Georg.Graedler@zentrakoda.de)  
[Gst.mas@zentrakoda.de](mailto:Gst.mas@zentrakoda.de)

Heidelberg,

23.11.2004

An die  
Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden  
der KODAs  
im Bereich der Dt. Bischofskonferenz

Information der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA zur Weiterentwicklung der  
Versorgungsordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 26.09.2003 wurde ihnen aus dem Plenum der Zentral-KODA mitgeteilt, dass die Zentral-KODA beabsichtigt, zügig eine Empfehlung hinsichtlich der Anpassung der Versorgungsordnung zu geben.  
Diese Zusage kann nach derzeitigem Stand nicht eingehalten werden.

Die Mitarbeiterseite stellt dazu folgendes fest:

Nach langem Ringen wurde am 15.04.2002 in Münster mit der erforderlichen Mehrheit durch einen entsprechenden Beschluss der Zentral-KODA die Empfehlung ausgesprochen, eine einheitliche Versorgungsordnung für den Bereich der kirchlichen Zusatzversorgungskasse Köln zu erlassen.

Ziel und Absicht war, eine Umstellung von der Gesamtversorgung hin zum Punktemodell zu ermöglichen und dieses künftig in einer möglichst einheitlichen Versorgungs-Ordnung zu begleiten. Die Mitarbeiterseite in der Zentral-KODA konnte sich dieser Empfehlung gerade deshalb mehrheitlich anschließen, da durch eine Versorgungsordnung die arbeitsrechtlichen Vorgaben für die Zusatzversorgung in die Kompetenz der KODAs zurückgeführt worden sind.

In der Zwischenzeit sind eine Reihe von Kommissionen dieser Empfehlung gefolgt und haben die Versorgungsordnung für ihren Bereich in Kraft gesetzt.

Ebenso haben in der Zwischenzeit die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes im zweiten Änderungs-Tarifvertrag notwendige Sachkorrekturen vorgenommen.

Die Mitarbeiterseite hat daher in Fortführung der ursprünglichen Planung der Zentral-KODA beantragt, in einer weiteren Empfehlung die Versorgungsordnung dieser Änderung des Versorgungs-TV des öffentlichen Dienstes anzupassen.

Die Dienstgeberseite will einen solchen Nachvollzug der Änderungen aber mit einer grundlegenden Änderung unter Abschmelzung der Kompetenzen der KODAs verbinden.

Dazu bedarf es noch eingehender Diskussionen und Präzisierung der Vorstellungen um herauszufinden ob und unter welchen Bedingungen hierfür eine Mehrheit gefunden werden kann und wie die Interessen der Mitarbeiterseite für die arbeitsrechtlichen Vorgaben gewahrt werden können.

So lange das nicht geklärt ist, wird eine Empfehlung der Zentral-KODA zur Versorgungsordnung nicht mehrheitsfähig sein.

Aus diesem Grunde können die Kommissionen, die eine Anpassung der Versorgungsordnung planen, in den nächsten Monaten keine Empfehlung der Zentral-KODA erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

GEORG GRÄDLER  
Sprecher der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA